

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Jahr 2010 hat wiederum gezeigt, dass die Saint-Gobain Oberland AG flexibel auf schwankende Marktgegebenheiten reagieren und auch unerwartete Situationen erfolgreich bewältigen kann.

Der Aufsichtsrat hat das Management im Laufe der letzten 12 Monate als kritischer Partner unterstützt und offen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens diskutiert. Nun geht es darum, den Anschluss an die positive Entwicklung der Jahre 2007 bis 2009 wieder herzustellen.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen und den Vorstand umfassend beraten. Bei allen wesentlichen Entscheidungen wurden die Chancen und Risiken im Vorfeld sorgfältig abgewogen. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung sowie die aktuelle Lage und Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen, mit dem Vorstand darüber beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand stimmte auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Kontrollgremium relevanten Informationen wurden den Mitgliedern stets rechtzeitig zur Verfügung gestellt und es wurde ihnen damit ermöglicht, fundierte Entscheidungen zu treffen und den Überwachungspflichten nachzukommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat das Aufsichtsratsgremium jeweils quartalsweise zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Beschlüsse im Umlaufverfahren wurden nicht gefasst.

Der Bericht des Vorstands zur jeweiligen aktuellen Situation der Saint-Gobain Oberland Gruppe – einschließlich dem in der Gesellschaft mit hoher Priorität bearbeiteten Thema Arbeitssicherheit – zur Markt- und Absatzlage, zur Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften in Russland und der Ukraine sowie zur GPS Glasproduktions-Service GmbH in Essen wurden in allen Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum als feststehende, regelmäßig wiederkehrende Themenschwerpunkte behandelt. Abweichungen von zuvor berichteten Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe von Gründen erläutert.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der bilanziellen Bewertung der osteuropäischen Tochtergesellschaften eingehend befasst und Art und Methode der Werthaltigkeitsermittlung der Bilanzansätze erörtert sowie die Abwertung des Bilanzansatzes für die Private JSC „CONSUMERS-SKLO-ZORYA“ in der Ukraine im Einzelabschluss der Saint-Gobain Oberland AG von 14 Mio. Euro geprüft und gebilligt. Auch im Hinblick auf die einschneidenden Auswirkungen für den Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG und die Dividende war die Abwertung unvermeidlich.

Den Schwerpunkt der ersten Sitzung am 17. März 2010 bildete die Durchsprache des Jahresabschlusses 2009 unter Vorlage und Prüfung der Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer inklusive deren Feststellung und Billigung. Ebenfalls darin eingeschlossen war die Verabschiedung der Berichte des Aufsichtsrats und zur Corporate Governance. Darüber hinaus stand der Beschluss zur Vertragsverlängerung von Herrn Wolfgang Brauck als Vorstand Vertrieb und Marketing um fünf Jahre sowie die Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Tagesordnung.

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde vom Aufsichtsrat geprüft, erörtert und bejaht. Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung vorgetragen und sind in den Notes des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht auf Seite 138 sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft dargestellt.

In der Sitzung am 18. Mai 2010 wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzenden in ihren Ämtern bestätigt. Insgesamt bleibt sowohl die strukturelle als auch personelle Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums im Berichtsjahr trotz der turnusmäßigen Neuwahlen – der Vertreter der Anteilseigner durch die Hauptversammlung sowie der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft – unverändert.

In der Sitzung vom 15. September 2010 befasste sich das Gremium mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 und deren Konsequenzen für die Aktionäre beziehungsweise Hauptversammlung sowie den Aufsichtsrat und Vorstand.

Die letzte Sitzung des Berichtsjahres am 09. Dezember 2010 stand unter anderem im Zeichen der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011 und nahm die Planung für die folgenden Jahre zur Kenntnis. Ferner wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex eingehend erörtert und verabschiedet. Die im Kodex enthaltenen Vorschläge wurden, soweit sie für die gute Unternehmensführung für wichtig erachtet wurden, umgesetzt. Abweichungen von den Vorgaben wurden erläutert und die Entsprechenserklärung 2010 verabschiedet. Sie ist sowohl auf der Internetseite der Saint-Gobain Oberland AG als auch in diesem Bericht ab Seite 15 veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat beschloss die Bestellung von Herrn Klaus J. Rudolph zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen, Controlling, IT und Einkauf mit Wirkung zum 01. Januar 2011. Darüber hinaus wurde das Mandat von Herrn Roland Unfried als Vorstand Technik und Produktion um weitere fünf Jahre verlängert.

Der Aufsichtsrat wurde am 09. Dezember auch über die Verschmelzung der SAR Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, der Westerwald GmbH und der RGM auf die Saint-Gobain Oberland AG im Geschäftsjahr 2010 informiert. Ergänzend dazu wurde über den Beteiligungsverkauf der Black Sea Glass Packaging an Kavminsteklo berichtet. Ein weiteres wichtiges Thema war die Ankündigung des Börsengangs von Verallia, der Verpackungssparte des Saint-Gobain Konzerns.

Aus Sicht des Gremiums sind alle wesentlichen Themen im Aufsichtsrat behandelt worden.

Bis auf eine Ausnahme in der Dezember-Sitzung, an der Herr Jean-Dominique Grégoire aus wichtigem Grund nicht teilnehmen konnte, jedoch rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung seine Stimmbotschaft übermittelte, waren bei allen Sitzungen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft laufend in Kontakt, um Ereignisse von besonderer Bedeutung für das Unternehmen zu erörtern.

Nach wie vor gibt es innerhalb des Aufsichtsrats lediglich einen Ausschuss, den Personalausschuss. Dieser beriet sich im Berichtsjahr einmal, da die Nachfolgeregelung für die Position des Finanzvorstands getroffen werden musste.

Vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber weiter konkretisierten Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats (vgl. § 107 Abs. 3 AktG) wurde besonderes Augenmerk auf die Finanzberichterstattung, die Abschlussprüfung und die unternehmerischen Kontrollsysteme gelegt. Insbesondere die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers waren Gegenstand von Erörterungen im Aufsichtsratsplenum.

Der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG wurde analog zu den Vorjahren nach den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der Konzernabschluss der

Saint-Gobain Oberland AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, die von der Hauptversammlung erneut zum Abschlussprüfer gewählt wurde, hat den Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG und den Konzernabschluss ebenso wie den zusammengefassten Lagebericht der Saint-Gobain Oberland AG und des Konzerns geprüft und hierzu jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Sitzung am 16. März 2011 vorgelegen. Die entsprechenden Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung mit den dort anwesenden verantwortlichen Wirtschaftsprüfern ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG sowie den Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG. Damit ist der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG entsprechend § 172 Abs. 1 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Lagebericht sowie den Ausführungen zur weiteren Entwicklung des Unternehmens schließen wir uns an. Der Vorstand hat im Lagebericht auf Seite 53 die Angaben gemäß § 289 HGB und § 315 HGB gemacht. Diese Erläuterungen wurden von uns geprüft.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 12,00 Euro pro Aktie vorschlagen.

Nach wie vor hält die Compagnie de Saint-Gobain in Paris auch im Berichtsjahr unverändert die Mehrheit der Saint-Gobain Oberland-Aktien. Aus diesem Grund hat der Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2010 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat hierzu nach § 313 AktG einen Prüfungsbericht erstellt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk im Prüfungsbericht lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den entsprechenden Prüfungsbericht gemäß § 314 AktG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis hierzu keine Einwände.

Das Jahr 2010 war für die Saint-Gobain Oberland AG nach den positiven Entwicklungen der Vorjahre nicht ganz einfach. Sowohl die Unternehmensleitung als auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in vielfältiger Weise stark gefordert. Der Aufsichtsrat erkennt die bemerkenswerten Leistungen aller an und bedankt sich bei der gesamten Belegschaft, dem Vorstand sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihr gezeigtes Engagement und die geleistete Arbeit zum Nutzen des Unternehmens und seiner Kunden.

Bad Wurzach, im März 2011

Der Aufsichtsrat  
Paul Neeteson  
(Vorsitzender)